

7. Das Mein gnedig Herren alwegen einen von der Bürgerschaft das Spittal Pflegeramt verlychent, wölliches Sy wol einem anderen der Jrigen verlychen möchtent.

[gez.] Statschryber Hartman"

1) Die von Willisau eingereichten Beschwerdepunkte s. Liebenau/Bauernkrieg II 39-42 sowie AH 86/17.

Original, wohl aus dem Besitz des Vermittlers im Bauernkrieg, B e a t II. Zurlauben - AH 88, 375-380 - Blatt 378-380^r leer

140

[1653] März 8., Willisau

A

SCHREIBEN VON UNBEKANNT¹ AN DIE ZU WERTHENSTEIN [IN ZUSAMMENHANG MIT DEM BAUERNKRIEG] VERSAMMELTEN GESANDTEN DER [VI] KATH. ORTE - VII AUSG. LU

"Jch kan nit underlassen die H. Ehrengesandten zu berichten, und zu bitten, wie das die Statt und graffschafft [=Stadt und Amt] Willisaw grechtsame gehabt, und Jch dieselbigen wider begehrt, von einer weisen Oberkeit [Schultheiss und Rat] der Statt Lucern.

Erstlich das die Schulthessen, Stattschreiber, gross- und Kleinweibell us der Burgerschaft daselbsten wie von altemhero.

So aber under schulthes, und Rächt, oder stattschreiber, oder die weibell ämp-ter einen gemanglet hatt, Hand die burger grechtsame gehabt, das die Rächt by Jhrem Eid 2 männer fürgeschlagen, die sie tauglich befunden, und der Hohen Oberkeit zugeschriben us disen 2 (von gemelter gnädigen Oberkeit Einer) nach Jhrem belieben zu bestättigen.

Jtem war es in der graffschafft Willisaw von altemher die grechtsame, das was spänig gesin, und in grichten der Landtschaft nit hatt können usgmacht werden, sich gehn willisaw für Raht zogen, und als dan erst (So es nit hatt können in willisaw verbliben) hermacher für H. Landtvögt oder Raht gehn Lucern gehört. Also wellen die H. Ehrengesandten die Statt willisaw betrachten, Jhre alte gerechtikeitten, wie vor disem gehabt, wider zusprechen, dise nitt den Bauren geben wie sie Etliche articul auffgesetzt, den anstendigen, vor Schulthess und raht in willisaw, als von bauren in dörfferen, ein handel zu volvieren.

Jtem was man hatt lassen für Raht Citieren, das handt die weibell, von altem,

in willisaw gehabt zu verrichten. Die H. Ehrengesandten wellen sie auch wider bestetten, umb ein billichen lohn den weiblen wie von altemhar. Dis hatt mich getruckt vor H. Ehrengesandten abzulegen. Verhoff es einer Hochweisen Oberkeit der Statt Lucern nit misfallen [werde]."

1) Der unbekannte Absender, der aus Willisau stammen dürfte, unterzeichnet den Brief mit "Anonimus".

Original, mit Siegel; vermutlich aus dem Besitz des Vermittlers im Bauernkrieg, B e a t II. Zurlauben. - AH 88, 381-382 - Blatt 382^r leer. Abb. des unbekanntes Siegels s. am Schlusse von AH 88.

141

1653 März 4.

A

KLAGEPUNKTE "DER GANTZEN GMEINDT ZU ALBERSWYL UND ETISWYL FUER EIN ... STATTH LUCERN FUERZEBRINGEN [- BAUERNKRIEG -]"

- [1.] *"Es habent richter und fierer Sampt der gantzen gmeindt daselbsten, als Zur Zytt des Zwing Herren Petter [II.] F e e r e n [dieser regierte von 1562-1598] wegen der Almennt by dem schlos Kastelen [- Alberswil und Ettiswil gehörten zur Herrschaft Kasteln -], Sonsiten gelägen Järlichen Zinsen abgemacht. Namblichen umb fünf guldy, deme er bemelte Feer sich vergnüegen lassen, wie wol der Herr nit mehr begert, auch vor aller andere Siner Ansprach halben Jst aber kundtbarlich das vor der Zytt der Feeren [d.h. 1502] nit mehr geben worden, als trythalben guldy.*
- [2.] *Ongefarlichen vor zwölf Jaren [1641] hatt an wesens Hr. Schulthess [Melchior] S c h u o m a c h e r s zu Willisaw ein bryeff under der Linden zu Alberswyl vor den gmeins gnossen hinwäg gnommen, herin ware verzeichnet, was das Dorff zu Alberswyl für grächtsame in sich haltett.*
- [3.] *Diser bryeff habent sie widerumb by Herr schulthes schuohmacheren und Juncker Stattschriber [von Willisau, Ludwig] C i s a t t e n gefordert, auch an [den von 1649-1651] regierenden Landtvogt [von Willisau] Eustachii S o n n e n b e r g s in keines wägs nit mogen werden, und noch bishäro. Also ist der gantzer Gmeindt will und Meinung, das der selbige bryeff widerumb zehanden gestelt werde, damit sie unser alt grächtsame bekommen mögent und darin ersächen.*
- [4.] *Ueber dises als das Haus [=Herrschaft] Castelen [1644] einer Oberkeit [Schultheiss und Rat] zu Lucern heimgefallen, als zur Zytt [alt] schult-*